

<p>Titel des Projektes</p>	<p>Bau- und Gestaltungsmaßnahme der Hoffläche am Dorfgemeinschaftshaus Kirchberg</p>
<p>Ziele Welche Ziele sollen erreicht werden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines nachhaltig und barrierefrei gestalteten Dorfmittelpunktes sowie Sozial- und Kulturraum • Förderung der Dorfgemeinschaft • Aufwertung des Ortskerns • Beitrag zum Klimaschutz • Ausbau der E-Mobilität im Westharz
<p>Inhaltliche Beschreibung Was soll gemacht werden? (Präzise Beschreibung)</p> <p>ggf. Fotos als Anlage</p>	<p><u>Große Bedeutung für die Dorfgemeinschaft:</u> Die Hoffläche am Dorfgemeinschaftshaus in Kirchberg ist der zentrale Punkt für die dörfliche Kommunikation in Kirchberg. Seine Neugestaltung ist seit langer Zeit ein großes Anliegen der Dorfgemeinschaft und hat eine hohe Bedeutung für diese. Zwar wird die vollflächig asphaltierte Fläche derzeit schon intensiv für Dorfgemeinschafts- und Sportfeste genutzt, ihr Potential als multifunktionaler öffentlicher Treffpunkt wird jedoch nicht ausgeschöpft. Sie entspricht in ihrer baulichen und gestalterischen Struktur und Funktion nicht den aktuellen Anforderungen (s. Fotos). Durch die Ausstattung mit Sitzgelegenheiten wird der Platz künftig zum Verweilen und zur dörflichen Kommunikation einladen. Damit leistet er einen Beitrag zum gemeinschaftlichen dörflichen Leben.</p> <p><u>Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit werden groß geschrieben:</u> Zur Verbesserung der Nutzbarkeit, der Förderung der Gestaltqualität sowie der Anpassung an die Belange der Barrierefreiheit soll die Fläche entsiegelt werden und als Multifunktionsfläche in Pflasterbauweise neu ausgebaut werden. Das zurzeit nicht barrierefrei zu betretende Dorfgemeinschaftshaus wird durch Anhebung des Niveaus im Giebelbereich in Zukunft barrierefrei zugänglich sein. Im Rahmen der Platzgestaltung wird eine E-Bike-Ladestation errichtet. Geplant ist eine Ladestation für zwei E-Bikes als Wandmontage (vgl. Bsp. im Anhang). Damit unterstützt das Projekt die Bemühungen des Landkreises Goslar die E-Mobilität in Freizeit und Tourismus zu stärken und zu etablieren. Dazu ist insbesondere ein flächendeckendes Netz aus Ladestationen notwendig, welches durch die Ladestation in Kirchberg verdichtet wird. Um eine gezielte Besucherlenkung zu gewährleisten, wird eine Beschilderung von der Dorfstraße zur Ladestation am Dorfplatz installiert. Um den Platz angemessen auszuleuchten und Angsträume zu vermeiden, werden an der Platz zugewandten Seite des Dorfgemeinschaftshauses LED-Leuchten mit Sensoren installiert. Durch die energieeffiziente LED-Beleuchtung wird zum einen die Lichtverschmutzung und deren negativen Umweltauswirkungen reduziert und zum anderen wesentlich zur Energieeinsparung beigetragen. Im Sinne des Re- und Upcycling-Gedankens sind der Erhalt des vorhandenen Unterbaus und die Wiederverwendung von Naturpflastersteinen geplant. Der Baumbestand wird erhalten. Erforderliche Einstellplätze werden im Randbereich mit Rasenfugenpflaster hergestellt werden. Durch die Verwendung von Rasenfugenpflaster wird die bislang vollständig versiegelte Fläche entsiegelt. Negative Auswirkungen auf den Naturhaushalt werden dadurch reduziert. Gleichzeitig ist Rasenfugenpflaster barriereärmer als Rasengittersteine. Durch die Randlage wird der Nutzung zum Parken eine untergeordnete Bedeutung gegenüber anderen gemeinschaftlichen Nutzungen beigemessen. Als Beitrag zur Barrierefreiheit wird ein Bereich für</p>

	<p>Behindertenparkplätze ausgewiesen.</p> <p><u>Keine Planung ohne die Nutzer:</u> Im Zuge der Ausführungsplanung wird ein örtlicher Arbeitskreis gegründet, der gemeinsam mit der Stadt Seesen und den Fachplanern die Gestaltungselemente festlegen wird. Bei den Überlegungen soll in besonderer Weise eine harztypische Gestaltung berücksichtigt werden. Diese kann auf weitere Platzgestaltungen in der LEADER-Region Westharz übertragen werden und eine optische Zusammengehörigkeit erzeugen. Um die Übertragbarkeit zu gewährleisten ist die LEADER-Aktionsgruppe entsprechend zu beteiligen. Ergebnis kann ein Gestaltungsleitfaden sein.</p>
<p>Welche Handlungsfelder werden aufgegriffen? Auf welche Weise?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Gutes Leben in der Region ✓ Zukunftsfähige Siedlungsentwicklung ✓ Gelebte Landschaft - aktiver Klimaschutz <input type="checkbox"/> Regionale Wirtschaft - Vernetzte Wissenschaft und Wirtschaft <input type="checkbox"/> Regionale Wirtschaft - Vielfältiger Tourismus ✓ Lebendige Kultur und Gemeinschaft <p><u>Begründung:</u> Mit der Maßnahme wird die bisher schon ganzjährig stark frequentierte Freifläche in den Nutzungsmöglichkeiten optimiert. Die kleine Baumaßnahme verbessert die Möglichkeiten dörflicher Aktivitäten, die sehr stark auch von auswärtigen Besuchern angenommen werden, aufrecht zu erhalten. Diverse Veranstaltungen können nach einer Umsetzung auch vermehrt von älteren und mobilitätseingeschränkten Personen wahrgenommen werden. Es werden die Anforderungen der Inklusion, des Klimaschutzes und einer nachhaltigen Entwicklung besonders berücksichtigt.</p>
<p>Kooperationen z.B. mit anderen Institutionen/Vereinen, Kommunen in der Region oder mit anderen ILE-/Leader Regionen etc.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit den örtlichen Vereinen bei der Ausführungsplanung • Rücksprache und Abstimmung des Gestaltungsleitfadens mit den Kommunen der LEADER-Region Westharz und der LAG
<p>Trägerschaft Wer übernimmt verantwortlich die Trägerschaft?</p>	<p>Stadt Seesen, Marktstr. 1, 38723 Seesen</p>
<p>Beteiligte Akteure Wer ist für die Projektentwicklung verantwortlich (= Projektleiter)? Wer ist an dem Projekt noch beteiligt (= Projektteam)?</p>	<p><u>Projektleiter:</u> Dirk Tünnermann, Hochbauabteilung</p> <p><u>Projektteam:</u> Ortsrat, Vereinsmitglieder, Sozialpartner, Fachplaner</p>
<p>Stand der Abstimmung Handelt es sich noch um eine Projektidee oder sind schon Vorarbeiten geleistet worden?</p>	<p>Es ist eine Bestandsaufnahme und eine 1. Entwurfsplanung zur Schätzkostenermittlung erstellt worden. Entwurf und Kostenschätzung wurde aktualisiert und durch Ausstattungselemente, wie die E-Bike-Ladestation ergänzt. Die konkrete Ausführungsplanung wird mit den Vereinen und späteren Nutzern sofort nach Bewilligung erarbeitet.</p>
<p>Zeit- und Terminplan Jedem Projekt muss ein Terminplan mit Arbeitspaketen</p>	<p>07.-09.2016 Vergabe der Ausführungsplanung, Zusammenkunft der Projektinteressierten; Erstellen der Ausschreibung, Auftragsvergabe 10.-11.2016 Ausführung der Leistungen</p>

beigelegt werden (ggf. als Anlage)	
Kosten- und Finanzierungsplan (ggf. als Anlage) Wie ist die Finanzierung geplant? (Eigenmittel, Landkreis, Stadt, Stiftung etc.)	Gesamtkostenrahmen 125.000,- € LEADER-Förderung 100.000,- € Eigenmittel Stadt Seesen 25.000,- € (im HH 2016 eingestellt)
Worin besteht die Innovation in dem Vorhaben? (Nutzung neuer Medien, Entwicklung neuer Techniken, Nutzung neuer Methoden oder Vorgehensweisen)	<ul style="list-style-type: none"> • Re- und Upcycling der verwendeten Materialien • Verwendung von LED-Leuchten im Hinblick auf eine Reduzierung der Lichtverschmutzung sowie der Energieeinsparung • Installation einer E-Bike-Ladestation zur Stärkung der E-Mobilität im Westharz • Beteiligung der Dorfgemeinschaft und der Vereine bei der Ausführungsplanung
Ist das Vorhaben beispielhaft für die Region? Wenn ja, worin besteht diese?	✓ ja <u>Begründung:</u> Attraktive Ortskerne und damit auch die Dorfplätze stellen einen wichtigen Aspekt der Sicherung der dörflichen Kommunikationsstrukturen dar. Diese zu erhalten und weiter zu entwickeln ist eine Aufgabe in der gesamten LEADER-Region Westharz. Der Dorfplatz am Dorfgemeinschaftshaus ist daher ein Beispiel für viele Plätze ähnlich strukturierter Ortsteile der LEADER-Region. Die Gestaltung kann ebenso wie die partizipative Ausführungsplanung als Vorbild für andere Platzgestaltungen dienen. Insbesondere die Nutzung und Unterstützung neuer Technologien ist beispielhaft.
Schaffung von Arbeitsplätzen Werden mit dem Vorhaben Arbeitsplätze geschaffen? Wenn ja, wie viele?	□ ja <u>Begründung:</u>
Kosten / Nutzen Stellen Sie, falls möglich, die Kosten den erwarteten Nutzen gegenüber!	Durch die Wiederverwendung von Materialien sowie den Einsatz von LED-Beleuchtung werden kurz- und langfristige Kosten eingespart. Die barrierefreie Nutzbarkeit des Platzes wird für die nächsten Generationen gesichert. Durch die energieeffiziente Beleuchtung ist er künftig deutlich länger und häufiger (angstfrei) nutzbar.
Fortführung Wie wird das Vorhaben nach Auslauf der Förderung weitergeführt?	Vermehrt ganzjährige Nutzung des Hofes und Übertragung von Pflege- und kleinen Unterhaltungsarbeiten an den Ortsrat/Vereine/Sozialpartner
Gender Mainstreaming / Inklusion Wie werden die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Anforderungen der Inklusion berücksichtigt?	<ul style="list-style-type: none"> • Verminderung von Angsträumen durch eine zusätzliche Ausleuchtung des bisher „dunklen“ Platzes • barrierefreier Ausbau
Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Baubeschreibung/Entwurfsbeschreibung • Kostenschätzung 2016



Heutiger Zustand des Platzes am DGH (Beobachter-online, 13. Februar 2016)

